

## Transmortale II

Die Themen Sterben, Tod und Trauer rücken seit einigen Jahren immer mehr in den Fokus der fächerübergreifenden Forschung. Disziplinen wie die Archäologie, Ethnologie, Volkskunde/Kulturanthropologie oder Kunstgeschichte beschäftigen sich seit jeher mit Gräbern und Begräbnisplätzen. Inzwischen interessieren sich jedoch ganz unterschiedliche Disziplinen für den Wandel der Trauer- und Bestattungskultur wie z.B. die Soziologie, Psychologie, aber auch Geschichte, Geschlechterforschung und Medienwissenschaften. Der Workshop, der wegen großen Interesses bereits zum zweiten Mal stattfindet, ist offen für junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Nachwuchsforschung. Ziel ist es, aus unterschiedlichen Disziplinen und Ansätzen neue Forschungsperspektiven in Kurzreferaten vorzustellen und in einer größeren Fachrunde zu diskutieren – so können aktuelle Fragen und Ergebnisse interdisziplinär beleuchtet und inhaltliche Gemeinsamkeiten transdisziplinär zusammengeführt werden. Die „Transmortale“ findet jährlich statt und bietet über den Workshop hinaus eine Plattform für das Forschungsfeld Sterben, Tod und Trauer.

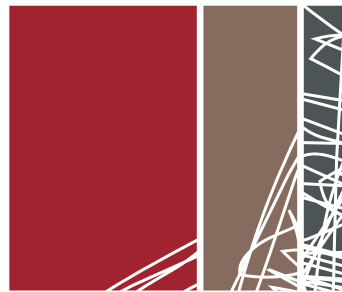
**Veranstalter:** Universität Hamburg (Prof. Dr. Norbert Fischer, Anna-Maria Goetz MA, Historisches Seminar/Institut für Volkskunde; Susanne Möllers MA, Adrian Anton MA) und Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD), Stiftung Zentralinstitut und Museum für Sepulkralkultur, Kassel (Prof. Dr. Reiner Sörries, Andreas Ströbl, Dagmar Kuhle)

**Datum:** 18. März 2011, 18 Uhr bis 19. März 2011, 17 Uhr

**Anmeldeschluss:** 13. März 2011

**Teilnahme-Beiträge:** 40,- € / 25,- € erm. (Studenten)

**Anmeldung:** Ines Niedermeyer,  
Weinbergstr. 25-27, 34117 Kassel, 0561-9189340,  
Mail: sekretariat@sepulkralmuseum.de



Museum für Sepulkralkultur

Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V.  
Museum für Sepulkralkultur  
Zentralinstitut für Sepulkralkultur

Weinbergstr. 25-27  
34117 Kassel

Telefon: +49(0)561-918 93-0  
Telefax: +49(0)561-918 93-10

info@sepulkralmuseum.de  
www.sepulkralmuseum.de

In Kooperation mit:



Universität Hamburg  
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Universität Hamburg  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Historisches Seminar  
Institut für Volkskunde

Das Museum für Sepulkralkultur wird gefördert von:



Workshop am 18./19. März 2011  
im Museum für Sepulkralkultur, Kassel

## Transmortale II Neue Forschungen zum Thema Tod

Veranstaltet vom Arbeitskreis Transmortale II

## Programm Freitag, 18. März

1. Block 18 - 20:30 Uhr

Begrüßung und Einführung

**Eva Burneleit:** Necrologium Vitae – Digitale Räume zur Reintegration des Be-Greifbaren Todes.

**Anna-Livia Pfeiffer:** Asche und Utopie – monumentale Urnenanlagen des 18. und 20. Jahrhunderts

**Mirko Uhlig** und **Dagmar Hänel:** *Im Sommer näher am Himmel – Der Wald als letzte Ruhestätte.*

Film über Waldbestattungen. Ein Film des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte, Buch und Regie: Mirko Uhlig, unter Mitarbeit von Dagmar Hänel, Dauer: 30 Min.



## Samstag, 19. März

2. Block 10 -11:30 Uhr

Begrüßung und Zusammenfassung des Vortages

**Johannes Wende:** Die verweigerte Todespersonifikation in den Filmen der *Final-Destination*-Reihe

**Antje Mickan:** Bestattungswünsche alter Menschen

Kaffeepause 11:30 - 12:30 Uhr



3. Block 12:30 - 14 Uhr

**Regina Ströbl** und **Andreas Ströbl:**

Projekt Gruftarchäologie – Neuzeitliche Bestattungen des 16. - 19. Jahrhunderts

**Philipp Dotschew:** Zur Bestattungspraxis auf simultan genutzten Dorfkirchhöfen. Beispiele aus dem Osnabrücker Land (1648 - 1815)

**Anja Kretschmer:** Private Grabarchitektur auf städtischen Friedhöfen. Von der Verbürgerlichung des Mausoleums am Beispiel Mecklenburg-Vorpommerns (19. Jh.)

Mittagspause 14 - 15 Uhr

4. Block 15 - 17 Uhr

**Stephan Hadraschek:** Geschichte des Bestattungswesens einer Metropole: Berlin 1880 - 1939

**Antje Kahl:** Das Unternehmen Bestattung – Der Tod als Vermarktungsobjekt

**Frank Thieme:** Die feinen Unterschiede – soziale Ungleichheit über den Tod hinaus. Neue Vielfalt der Bestattungskultur in der individualisierten Gesellschaft

**Abschlussdiskussion**